

Priv.-Doz. Dr. med. Wulf Hamelmann
Chefarzt
Klinik für Endokrine Chirurgie
Marienkrankenhaus Kassel



- Verdacht auf einen bösartigen Schilddrüsentumor
- Autoimmune Schilddrüsenerkrankungen (Morbus Basedow)
- Schmerzhaft Entzündungen

Operation der Schilddrüse

Über einen Hautschnitt in der Größe von ca. einem Zentimeter oberhalb des Schlüsselbeins am Hals wird die Schilddrüse freigelegt. Die Länge des Schnittes hängt von der Größe der Schilddrüse ab und kann deshalb unterschiedlich ausfallen.

Nach der Freilegung wird das krankhaft veränderte Gewebe entfernt. Während der Operation wird ständig die Funktion der Stimmbandnerven überprüft, die im Operationsgebiet liegen. Beendet wird der Eingriff durch eine kosmetische Klebung der Haut. Das entnommene Schilddrüsengewebe wird anschließend im Labor feingeweblich untersucht.

CHIRURGIE DER NEBENSCHILDDRÜSEN

Die Nebenschilddrüse hat ihren Namen aufgrund ihrer Lage an der Hinter- bzw. Seitenwand der Schilddrüse. Der Mensch hat im Regelfall vier Nebenschilddrüsen, die für den Kalziumhaushalt des Körpers und damit für viele wichtige Prozesse im Körper verantwortlich sind. Eine Überfunktion der Nebenschilddrüse führt neben Störungen des Knochenwachstums unter anderem zu Nierenerkrankungen, Magengeschwüren und Stimmungsschwankungen, bis hin zu Depression und Antriebsarmut.

Verantwortlich für eine Überproduktion des Nebenschilddrüsenhormons sind zumeist gutartige Veränderungen einer Nebenschilddrüse.



Operation der Nebenschilddrüsen

Zunächst werden die Nebenschilddrüsen identifiziert, welche in ihrer Lage sehr variieren können. Im nächsten Schritt wird krankhaftes Gewebe entfernt.

Die Operation kann „minimal-invasiv“ erfolgen, wenn durch vorangegangene Untersuchungen die genaue Lage der veränderten Nebenschilddrüse bekannt ist. So kann die Operationsdauer verkürzt und der Hautschnitt verkleinert werden.

Auch bei dieser Operation muss die Funktion der Stimmbandnerven ständig kontrolliert werden. Noch während des Eingriffs erfolgt eine Kontrolle des Nebenschilddrüsenhormonspiegels, um den erfolgreichen Verlauf sicherzustellen.

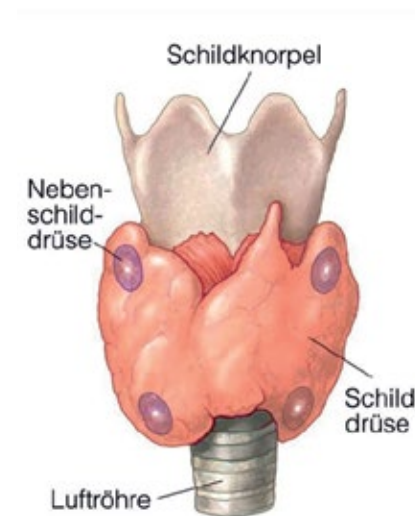


Foto: © Henrie, Fotolia

THERMOABLATION

Zur Behandlung gutartiger Schilddrüsenknoten z. B. Zysten oder autonome Adenome steht in unserer Klinik auch ein thermoablatives Verfahren zur Verfügung: die **Radiofrequenzablation**.

Hierbei wird unter Ultraschallkontrolle die Spitze einer Sonde in den Knoten platziert. Hierüber wird Strom abgegeben und so Wärme erzeugt, welche zur gewünschten, lokalen Zerstörung des Gewebes führt. Dieses nicht-opertive Verfahren kann über einen kleinen Schnitt durchgeführt werden. Eine Vollnarkose ist in der Regel nicht erforderlich.

NEBENNIERENCHIRURGIE

Die Nebennieren sind hormonproduzierende Drüsen. Sie liegen direkt oberhalb der Nieren und werden in Nebennierenrinde und -mark eingeteilt. Viele Erkrankungen der Nebenniere sind durch gutartige hormonbildende Tumore verursacht.



Durch deren Entfernung können Patienten in der Regel vollständig geheilt werden. Aber auch bösartige Tumore der Nebenniere kommen vor und stellen eine Indikation für eine Operation dar.

Operation der Nebenniere

Ein weniger als sieben Zentimeter großer gutartiger Nebennierentumor kann heute mit einem minimal-invasiven Verfahren entfernt werden. Hierzu werden vier kleine Schnitte an der Bauchhaut oder direkt über der Nebenniere am Rücken gesetzt und der Eingriff laparoskopisch durchgeführt.

Im Fall sehr großer und bösartiger Tumore ist allerdings die offene Operation das Standardverfahren nötig.

Wir wünschen Ihnen alles Gute!

Ihr

Priv.-Doz. Dr. med. Wulf Hamelmann
Chefarzt Klinik für Endokrine Chirurgie
Marienkrankenhaus Kassel



Kompetenzzentrum
für Schilddrüsen- und
Nebenschilddrüsenchirurgie

BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

Das Marienkrankenhaus Kassel ist spezialisiert auf Diagnostik und chirurgische Behandlung hormonbildender Organe. Wir zählen zu den führenden Kliniken für Endokrine Chirurgie in Deutschland.

Wir sind spezialisiert auf:

- Schilddrüsenchirurgie
- Chirurgie der Nebenschilddrüsen
- minimal-invasive Nebennierenchirurgie
- Thermoablation

SCHILDDRÜSENCHIRURGIE

Warum muss operiert werden?

Der häufigste Grund für eine Operation der Schilddrüse ist deren Vergrößerung, eine sogenannte Struma. Wichtigste Ursache hierfür ist der in Deutschland weit verbreitete Jod-Mangel. Jod hat eine entscheidende Funktion im Regelkreislauf der Schilddrüse. Weitere Gründe für eine Schilddrüsenvergrößerung sind eine Überfunktion oder Tumore.

Indikatoren für eine Operation der Schilddrüse sind:

- Knotige Vergrößerung mit Schluckbeschwerden
- Überfunktion mit übermäßiger Produktion von Schilddrüsenhormonen